

15.9.

Lieber Herr Faust,

ganz unerwartet erhielt ich vorige Woche vom Besatzungsamt die Mitteilung, dass Ihr Haus in Tegernsee ab 1. Sept. frei wird und dass ich zum Zwecke der Übergabe und Besichtigung in diesen Tagen nach dort kommen soll. Dies geschah im Beisein meiner Frau und des Beamten der Besatzungsmacht. Darüber gibt der beifolgende Bericht Aufschluss, von dem ich auch ein Exemplar an die Frankfurter Bank zur Kenntnisnahme weitergeleitet habe. Damit sind Sie wieder "glücklicher verfügbungsberechtigter Eigentümer über Ihr Grundstück geworden.

Der Zweck meines heutigen Schreibens ist nun in erster Linie der, von Ihnen Richtlinien zu erhalten, wie die Sache weiter gehandhabt werden soll. Nach unserer früheren Vereinbarung bin ich wohl noch Mieter, kann aber nach den Gesetzen der deutschen Wohnungsbehörde das Haus nicht mehr für mich allein bewohnen, da ich ja eine Wohnung in München habe. Ich kann höchstens 2 - 3 Zimmer beanspruchen und muss die anderen Räume untervermieten. Nach Rücksprache mit dem Wohnungsamt in Tegernsee habe ich um Zuweisung nur zahlungskräftiger seriöser Mieter gebeten. Das wurde mir auch zugesichert, doch stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir niemals den Mieteingang zu erwarten haben, den das Besatzungsamt gewährte.

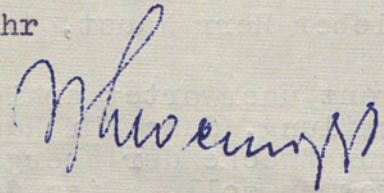
Ein Hinderungsgrund dafür ist vor allen Dingen die schlechte Beschaffenheit des Hauses selbst. Wie Sie aus dem Übergabebericht ersehen, sind die Dachrinnen schadhaf, das Dach kaputt und infolgedessen die Parterrewohnung feucht geworden und die Holzverkleidung an der Veranda schadhaf und morsch. Diese Schäden müssten in erster Linie beseitigt werden, um das Haus zu erhalten. Ausserdem ist die Zufahrtsstrasse sehr schlecht und für viele Interessenten zu beschwerlich.

Diese verschiedenen Schäden wurden zwecks Entschädigung dem Besatzungsamt wohl gemeldet, doch ist nicht abzusehen, wann und ob von dieser Stelle eine Vergütung zu erhalten ist. Auf der anderen Seite habe ich den Eindruck, dass die Frankfurter Bank die Mieteinnahmen aus dem Haus in Tegernsee lieber zum Aufbau der Häuser in Frankfurt verwendet, als für das Haus am Leeberg. Diese Antwort wurde mir zuteil, als ich um die Anbringung der Schneegitter bat. Nun kann ich von hieraus nicht beurteilen, was wichtiger ist und möchte diese Frage Ihrem Ermessen und Ihrer Entscheidung überlassen und deshalb wende ich mich direkt an Sie. Ist es nun in Ihrem Sinne, dass Haus wieder instandzusetzen und die evtl. zuerzielende Miete dazu zu verwenden oder ist es für Sie ertragsreicher die Häuser in Frankfurt aufzubauen zu lassen? Oder haben Sie vor, das Haus am Leeberg in nächster Zeit zu verkaufen?

Nachdem leider über Ihr Geld in Deutschland nicht frei verfügt werden kann und alles über Ihr Sperrkonto bei der Frankfurter Bank läuft, muss ich auch mit dieser Stelle in Fühlung bleiben und in finanziellen Dingen dort anfragen. Die Miete wurde direkt nach Frankfurt überwiesen und von diesen Mieteingängen erhielten wir dann wieder die 10% ige Vergütung. Ich habe nun an Herrn Kleiner geschrieben und ihn gebeten, in der nächsten Zeit einmal nach Tegernsee zu kommen und mit mir an Ort und Stelle zu besprechen, was zu tun die Frankfurter Bank in der Lage ist. Ich setze voraus, dass Sie damit einverstanden sind, wie auch mit der Betreuung, die ich nach wie vor dem Hause angeheihen lassen

Ich bitte Sie nun, mir Ihre diesbezügliche Ansicht bekanntzugeben und bin mit den freundschaftlichsten Grüßen

Ihr



P.S. Soeben erhalten wir Ihren lieben Brief v. 30.8., auf den meine Frau gesondert antworten wird.